

Themen als Gegenstand von Referaten und Hausarbeiten

Gegenstand eines Referats (einer Hausarbeit) kann ein Thema oder eine Fragestellung sein. Hier geht es um Themen. Fragestellungen werden in einem extra Papier behandelt.

Mit "Thema" ist ein **spezielles Sachgebiet** der Politikwissenschaft (z.B.: "Die Parteien der Bundesrepublik Deutschland") oder auch nur ein **Aspekt dieses Sachgebiets** (z.B.: "Das Wahlergebnis der SPD bei der Europawahl 1999") gemeint. Für die Ausarbeitung von Referaten (Hausarbeiten) ist dieser Unterschied allerdings bedeutungslos.

Aufgabe eines thematisch orientierten Referats ist es, die wichtigsten Aspekte (aus der verfügbaren Literatur) **zusammenzutragen** und zu **systematisieren**. Wenn es zu dem Thema in der Literatur unterschiedliche Interpretationen oder konkurrierende Thesen gibt, müssen diese – wenn sie von Bedeutung sind – genannt werden. Das Ergebnis eines Themen-Referats ist mit einem Lexikon-Artikel vergleichbar: **Angestrebt wird ein möglichst alle wichtigen Aspekte umfassender und wohlgeordneter, gleichwohl aber knapper Überblick über das Thema.**

Die eigentliche "Kunst" liegt bei derartigen Arbeiten in der Systematisierung bzw. in der **Komplexitätsreduktion**. Beides ist in diesem Fall eng miteinander verknüpft. Festen Regeln bestehen dafür nicht. Daher sollten wir uns zunächst einmal an Vorbildern in der Literatur orientieren. Angenommen, unser Thema lautet "Die Parteien der Bundesrepublik Deutschland". Dann schauen wir in der **einführenden Parteienliteratur** nach, nach welchen Gesichtspunkten dort die Systematisierung bzw. Komplexitätsreduktion vorgenommen wurde. Das Ergebnis ist im Grunde genommen zwingend, wie wir sehen werden.

Unser Thema hat **zwei wesentliche Dimensionen**.

Zunächst existiert eine vertikale bzw. längsschnittliche Dimension, nämlich die **Zeit** von 1945 bis heute. Im Interesse der Komplexitätsreduktion wird diese Zeitspanne in Abschnitte zusammengefasst (**periodisiert**). Diese Zusammenfassung kann beispielsweise nach ökonomisch-sozialen oder politischen Rahmenbedingungen, nach Legislaturperioden oder nach Machtwechseln erfolgen. Das Referat enthält folglich nur die wichtigsten Informationen für die gewählten Perioden.

Weiterhin existiert eine horizontale bzw. querschnittliche Dimension, nämlich **die einzelnen Parteien**. Da sich seit 1946 über 150 Parteien an Bundestags- oder Landtagswahlen beteiligt haben, ist auch hier Komplexitätsreduktion angesagt. Daher werden die Parteien zu Gruppen bzw. Typen zusammengefasst (**typologisiert**). Diese Zusammenfassung kann nach weltanschaulichen bzw. programmatischen Gesichtspunkten erfolgen (sozialistische, liberale, konservative etc. Parteien). Unterschieden wird auch zwischen Parlamentsparteien und außerparlamentarischen Parteien, zwischen Regierungs- und Oppositionsparteien oder nach der sozialen Basis (Arbeiter-, Mittelstands-, Volksparteien). Das Referat enthält dann nur die wichtigsten Informationen für die gewählten Typen.

Als Methode für Komplexitätsreduktion haben wir uns also für Periodisierung und Typologisierung entschieden. Für die **Gliederung der Darstellung** unseres Themas muss jetzt noch festgelegt werden, welche Methode Vorrang haben soll, welche zweitrangig ist. Man spricht auch von **primären und sekundären (ggf. auch tertiären) Gliederungsmerkmalen**.

Wenn die Typologisierung Vorrang hat, würden wir jeden der ausgewählten Parteytypen entlang der definierten Perioden darstellen. In der Fachsprache der empirischen Sozialforschung nennt man dieses Vorgehen "**Typ nach Periode**". Wenn die Periodisierung Vorrang hat, würden wir für jede Periode die verschiedenen Parteytypen behandeln ("**Periode nach Typ**").

Beide Verfahren haben Vor- und Nachteile, die wir im Kurs diskutieren werden. Im Grunde genommen kommt es auch darauf an, auf welche Gesichtspunkte wir den **Schwerpunkt** unseres Referats legen wollen. Angenommen, wir wollten zeigen, dass die Entwicklung des Parteiensystems stark vom Wandel der gesellschaftlich-politischen Rahmenbedingungen abhängt, würden wir vernünftigerweise das Verfahren "Periode nach Typ" wählen, weil wir dann zu Beginn der Darstellung jeder Periode auf die gesellschaftlich-politischen Rahmenbedingungen und ihre Veränderungen eingehen könnten.

Im **Schluss**teil unseres Referats fassen wir die wichtigsten Befunde zusammen, indem wir beispielsweise darlegen, was sich verändert hat und was gleichgeblieben ist (Konstanz und Wandel) und worin die Ursachen dafür liegen.

Erstverfasser: Richard Stöss, WS 2000/2001